

Bericht über die internationale Tagung „Texte im Raum“ (= Tage der Angewandten Linguistik IV), 3.2.2022, online

Author: Joanna Szczęk, University of Wrocław, Pl. Nankiera 15b, 50-140 Wrocław, Poland, e-mail: joanna.szczek@uwr.edu.pl

Received: 21.2.2022

Accepted: 2.3.2022

Der Raum, in dem wir uns befinden und der auf natürliche Art und Weise *a priori* angenommen werden kann, bestimmt zu jeder Zeit die Art unserer Kommunikation. Einen großen Einfluss darauf üben Texte aus, die in dem jeweiligen Raum auffindbar sind. Sie werden den Bedürfnissen und Erwartungen der jeweiligen Kommunikationsteilnehmer angepasst und resultieren in gewisser Hinsicht aus diesen. Auf der anderen Seite werden öffentliche Räume in zunehmenden Grade betextet und bestimmte Textsorten und deren Varianten werden auch zum Gegenstand linguistischer Forschung.

„Texte im Raum“ standen im Fokus der internationalen Tagung, die am 3.2.2022 online abgehalten wurde. Die Tagung wurde als die vierte Folge des Zyklus „Tage der Angewandten Linguistik“ veranstaltet. Der Zyklus ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen dem Lehrstuhl für Angewandte Linguistik am Institut für Germanistik der Universität Wrocław und dem Lehrstuhl für Angewandte Linguistik am Institut für Germanistik der Technischen Universität Dresden.

Das Rahmenthema der Tagung fügt sich in die sich seit einiger Zeit immer größeren wissenschaftlichen Interesses erfreuenden Linguistic Landscape-Forschung ein. Die Tagung begann mit dem einführenden Vortrag von Joanna Szczęk (Wrocław) zum Thema „Linguistic Landscape-Forschung – Einführung in den Gegenstand und die Methodik“. Danach wurden Ergebnisse der Forschung im Bereich der gewählten Textsorten und -varianten präsentiert. Die Referate wurden in zwei thematische Gruppen unterteilt: **Betextung des akademischen Raumes** und **Betextung der Stadt**.

Im Fokus der Präsentationen im ersten thematischen Block standen diverse Textsorten, die für den akademischen Raum charakteristisch sind. Celine Bernecker (Dresden) befasste sich mit dem Fakultätsgebäude der Fakultät Sprach- Literatur- und Kulturwissenschaften der TU Dresden und den Funktionen, die mittels diverser Texte in diesem Raum realisiert werden. Danach folgte das Referat von Julius Kauschmann

und Annabela Taenzler (Dresden), die ihr Projekt u. d. T: „Leitfaden „Erstellung eines wissenschaftlichen Posters als Prüfungsleistung“ vorgestellt haben. Betextung des Museums waren der Gegenstand der Präsentation von Lisa Grundmann (Dresden), die auf Texte fokussierte, die sich im Mathematisch-physikalischen Salon befinden. Es wurden deren Form, Typographie, Funktionen thematisiert. Aleksandra Kamińska und Krystian Suchorab (Wrocław) konzentrierten sich auch die Textsorte Sprechstundeninformation. An diversen Beispielen, die sie am Institut für Germanistik der Universität Wrocław gesammelt haben, besprachen sie deren Struktur und versuchten auf dieser Grundlage, die Merkmale des Textmusters zusammenzustellen. Plakaten auf dem Campus war die Präsentation von Julius Weinkauff (Dresden) gewidmet. Die diese Textsorte kennzeichnenden Merkmale wurden den Merkmalen der Plakate im öffentlichen Raum gegenübergestellt. Sprachliche Aspekte der Betextung im akademischen Raum standen im Fokus des letzten Referats von Paul Christopher Hohmann und Laura Juckel (Dresden). Sie besprachen die ersten Ergebnisse des studentischen Projekts zum Wortschatz der Universität in einfacher Sprache in Zusammenarbeit mit VERSO.

Der thematische Block **Betextung der Stadt** umfasste sieben Präsentationen, in denen verschiedene für die städtische Landschaft typische Textsorten besprochen wurden. Angefangen wurde mit dem einführenden Vortrag von Roman Opiłowski (Wrocław) zum Thema „Multimodale Texte im urbanen Raum. Funktionale Diskurse und mediale Formen am Beispiel von Schildern aus Wrocław, Warschau, Berlin und Luxemburg“. Danach präsentierte Torben Rath (Dresden) das multimodale Mehrebenenmodell zur Erforschung von Online-Diskursen. Er veranschaulichte seine Überlegungen mit den Beispielen aus dem Bereich der rechtspopulistischen Identitätspolitik. Manon Isling, Selina Stindel (Dresden) befassten sich mit der Stadtbeschreibung und besprachen Texte aus diesem Raum sowie deren Funktionen. Texte im Museum waren Gegenstand des Referats von Franziska Maria Schab. Die Referentin konzentrierte sich auf die Texte für Kinder. Kommunikation von Unternehmen und Institutionen am Beispiel von Privatwirtschaftlichen und öffentlich-rechtlichen Museen war der Gegenstand der Studie von Lena Matthäus, Ida De Boodt (Dresden). Im Zentrum der Analyse stand die Frage: Warum kommunizieren Unternehmen und Institutionen? Anna Gondek (Wrocław) widmete ihre Präsentation den Namen von Wohnsiedlungen in Polen, die sie auch als Element der öffentlichen Betextung betrachtete. Abgeschlossen wurde die Tagung mit dem Referat von Monika Horodecka (Wrocław), die sich auf multimodale Texte zur Coronakrise in Berlin und Dresden konzentrierte.

Die Vortragenden waren Studierende der TU Dresden, Doktoranden und Mitarbeiter des Lehrstuhls für Angewandte Linguistik am Institut für Germanistik der Universität Wrocław. Insgesamt wurden 14 Referate gehalten. Zur Teilnahme an der Tagung haben sich 47 Teilnehmer aus Deutschland, Polen, aus Lettland, Slowenien, Russland, Spanien, aus der Ukraine und der Slowakei gemeldet. Die Themen, die in den einzelnen Referaten besprochen wurden, haben nur einen kleinen Ausschnitt

der breiten thematischen Vielfalt im Rahmen der Linguistic Landscape-Forschung im Kontext des öffentlichen Raumes gezeigt. Es wurden jedoch dabei viele interessante Forschungsperspektiven entdeckt. Die Veranstalter planen die Fortsetzung der Tagungen aus dem Zyklus Tage der Angewandten Linguistik.

ZITIERNACHWEIS:

SZCZĘK, Joanna. „Bericht über die internationale Tagung ‚Texte im Raum‘ (= Tage der Angewandten Linguistik IV), 3.2.2022, online“, *Linguistische Treffen in Wrocław* 21, 2022 (I): 511–513. DOI: <https://doi.org/10.23817/lingtreff.21-33>.